

Halle und Umgebung.

Halle, den 10. Januar 1922.

Aus dem Stadtparlament.

Wozu der Streit, warum die Erregung im geistigen Stadtparlament? Wozu sich nicht von vornherein alle Mitglieder des Kollegiums darüber einig, daß unbedingt etwas geschehen müsse, Kinder aus Familien, in denen der Vater oder die Mutter von Tuberkulose befallen sind, vor Anstellung zu bewahren? Gab es irgend einen, der nicht bereit war, zur Eindämmung der Tuberkulose, zur Verhütung von Anstellung große Summen zu bewilligen? Und doch nahm die Debatte über die Magistratsvorlage, Einrichtung von Schlaferschulungsräumen im Feinheitsrestaurant, rasch diesen geizigen, unangenehmen Ton an.

Die Gegner des Projekts wußten ihre Bedenken mit guten, sachlichen Gründen zu stützen. Ja, auch die Befürworter, z. B. der unabhängige Stv. Hof, trugen noch neue Bedenken herbei, wenn sie z. B. bedauerten, daß man für die Einrichtung solcher Schlafsaals nicht ein höher gelegenes Gelände zur Verfügung habe. Sämtliche bürgerlichen Stv. sprachen sich einmütig gegen das Feinheitsprojekt aus; selbst das einzige sachverständige Mitglied des Kollegiums, der Kreisarzt Stv. Buntz erklärte es für unangeht und brachte eine Reihe Gegenwünsche, von denen mindestens einige der Ermüdung wert gewesen wären.

Und wie war denn die Sache im Magistrat gelaufen? 7 Magistratsmitglieder hatten dagegen gestimmt, 8 Mitglieder dafür, davon aber eine — es ist das keine Indiskretion mehr — nur aus einem Irrtum heraus.

Diese Tatsachen mußten von vornherein den Befürwortern des Projekts, was die Behandlung der Gegner anlangt, eine gewisse Zurückhaltung auferlegen. Statt dessen gab's Donner und Blitz und einen Ekstas über die Rückständigkeit der früheren Stadtverordnetenversammlung, ihre Engherzigkeit und Kleinbildigkeit. Die öffentliche Meinung dieser Stelle war das nicht angebracht. Darum hatte denn auch der am meisten angegriffene Stv., der Deutschdemokrat Herrfeld, von vornherein die stärkere Position, als er sich gegen die persönlichen Angriffe vom Magistratsrat mit sachlichen Argumenten wehrte. Dem Projekt selbst half schließlich nur ein Zufall zum Siege, der Zufall, daß von den 31 Wählerstimmen ein einziges Mitglied, die Leiterin des Wohnungsamtes, dafür stimmte.

Das mußte wie eine Ironie anmuten, wenn man bedenkt, daß der Stv. Buntz und mit ihm sämtliche bürgerliche Stadtverordneten, d. h. die Mehrheit des Kollegiums, bereit waren, statt der Magistratsvorlage lediglich fünf Millionen Mark für Wohnungsbauten zu bewilligen. Für ein Projekt, das, wenn der nötige Nachdruck dahintergelegt wäre, binnen kurzer Zeit die Möglichkeit gegeben hätte, den meisten tuberkulose-erkrankten Familien ausreichende Wohnungen zu geben, um die von der Schindlucht befallenen Familienmitglieder getrennt schlafen zu lassen.

Grundständig ist die Magistratsvorlage angenommen. Die Baupläne werden noch ausgearbeitet und müssen dann erneut dem Magistrat und die Stadtverordneten beschließen. Hoffentlich können sich inzwischen die Gegner des Feinheitsprojekts mit der Vorlage aus, sonst könnten ihr neue Schwierigkeiten begegnen und es kommt der Magistratsvorlage nicht immer ein ähnlicher glücklicher Zufall zu Hilfe...

Rückgang der Grippe-Epidemie?

Wie aus auf eine Anfrage von der hiesigen Ortskrankenkasse mitgeteilt wird, scheint sich ein Rückgang in der Zahl der Grippe-Erkrankungen bemerkbar zu machen. Während am Freitag, den 6. Januar, die Zahl der Grippe-Meldungen 69,6% sämtlicher Krankmeldungen betrug und damit den bisherigen Höchststand erreichte, ist sie am Sonnabend auf 67,6% und am gestrigen Tage auf 65,5% gesunken. Zusammen lagen gestern noch 215 Grippe-Meldungen vor. Die Zahl der seit dem 27. Dezember gemeldeten Grippe-Erkrankungen ist damit auf 2003 gestiegen.

Bis jetzt sind auf der Krankenkasse 4 Todesfälle gemeldet worden.

Sitzung des Bezirkseisenbahnrates Erfurt-Halle.

In Erfurt fand unter dem Vorsitz des Eisenbahndirektionspräsidenten Wilhelm eine Sitzung des Bezirkseisenbahnrates Erfurt-Halle statt, die von den Vertretern der beteiligten Körperschaften aus Landwirtschaft, Handel und Industrie sehr zahlreich besucht war. Der Eisenbahnrat hatte vor allem zu der für den 1. Februar geplanten Umgestaltung und Erhöhung der Gütertarife Stellung zu nehmen. Auf Antrag des Stadtrates Schietrumpp aus Jena und des Dr. Wären aus Berlin sagte der Eisenbahnrat einstimmig eine Entschädigung, wonach er trotz schwerer Bedenken der Vorlage zustimmt, aber eine Ermäßigung der Frachten für Rohbraunkohle befürwortet.

Von verschiedenen Rednern wurden Vorschläge vorgetragen. Zum Teil wurde ihre Erfüllung für den Sommer nächsten Jahr in Aussicht gestellt, jedoch konnten bestimmte Zugführungen bei der ungenügenden Lage und wegen des Kohlenmangels nicht gegeben werden. Der Vorliegende nahm so zum Beispiel, daß eingehend über die jetzt viel erörterte Frage der Ueberführung der Reichsbahn in die Eisenbahn zu denken. Er zeigte in großen Zügen die Gründe für die ungenügenden finanziellen Ergebnisse der Reichsbahn, die auch für eine Privatbahn größtenteils in ähnlicher Weise bestehen würden. Die Forderung der Anwesen-

den bewies, daß auch in den Kreisen des Handelsstandes, der Landwirtschaft und der Industrie des Bezirkes der Gedanke der Entstaatlichung nicht unbedingt vertreten wird.

Religion oder Weltanschauungslehre in der Schule?

Vortrag von Walter Nitsch: Stahln.

Ueber das Thema „Religion oder Weltanschauungslehre in der Schule“, das heute mehr denn je aktuell ist, sprach gestern Abend in einer von der deutsch-demokratischen Partei nach dem Neumarkt-Schützenhaus einberufenen öffentlichen Versammlung der bekannte Redner Walter Nitsch-Stahln, der Führer der Berliner Arbeiter-Wahlvereine-Gewerkschaften. Der Vortrag war das wohlklingende, sein abgeklärtes Werk einer Persönlichkeit, die den tiefsten Fragen unserer Jugendbeziehung die Leben gewiehet hat.

Herr Nitsch-Stahln führte ungefähr folgendes aus: „Wieder einmal steht die Schule auf der Tagesordnung des deutschen Volkes, das, weil es ein Schulvolk war, erzieht, ist, durch Schulfragen stets auf die Erde zurückgeführt wird. Und als eine der unstrittigen Fragen, als eine Kulturfrage, die sich wie immer stellen muß, ist die des Religionsunterrichtes in der Schule anzusehen. Eine einzige befriedigende Lösung für dieses Problem zu finden, ist ein jeder ein Ding der Unmöglichkeit.“

Die Schule soll bekanntlich nicht nur das Denken schulen, sie soll auch Gefühle wecken und den Willen orientieren, oder sagen wir allgemein, sie soll die Gemütsunterstützung bieten. Gemütsunterricht — denn es ist nicht der Gegenstand, der erzieht, sondern stets der Lehrer. Wenn man nun von Gemütsunterricht redet, kommt es auf die Weltanschauung an, auf das, was wir Menschen in die Welt hineintragen. Woraus entsteht aber diese Weltanschauung des Schörenden, wie des Lernenden? Einzig ist klar: nie wird sie ein Produkt der Wissenschaft sein.

Die Frage „Religion oder Weltanschauungsunterricht in der Schule“ entspringt der Ansicht, daß Religion nicht in der Schule gelehrt. Eine Schule ohne Religion wäre nun allerdings noch lange nicht ein Schrein für denjenigen, der anderer Ansicht ist; denn eine Schule ohne Religion ist nicht identisch mit einer religionslosen Schule. Eine völlige religionslose Schule wäre aber schon an und für sich ein Unbeing, da ein ganz religionsloser Mensch ein Abstraktum ist.

Die Frage, die aufgetaucht ist, läuft daher hinaus, ob man nicht den Religionsunterricht durch etwas anderes ersetzen könne, z. B. durch Unterricht in Moral, oder jenen vor besser einer Weltanschauung. Zu welcher Weltanschauung oder Moral sollen jedoch unsere Kinder erzogen werden? Sichten gibt es viele, und jeder Mensch wird eine andere für die richtige halten. Eine Einigung einer bestimmten Weltanschauung in die empfindlichen Gemüter unserer Kinder, ein solcher Zwang zur Bewußtsein würde einen Eingriff in die allerhöchsten Rechte des Menschen bedeuten, wie man ihn schlimmer sich nicht denken könnte.

Wenn man die Gegner des Religionsunterrichtes auf Herz und Nieren prüft, so sieht man, daß sie gar nicht gegen die Erziehung zur Religiosität in der Schule sind. Man streut sich im Grunde nur gegen den konfessionellen Unterricht. Es läßt sich allerdings nicht bestreiten, daß unsere Bildung — d. h. die Bildung des europäisch-amerikanischen Kulturkreises — durchdringt ist durch eine bestimmte Religion, das Christentum. D. m. g. ist unsere Schulumosphäre wesentlich christlich orientiert. An Stelle des konfessionellen Unterrichtes fordern viele für die Schule eine Religionslehre, d. h. eine Lehre von den Religionen. Kann aber wirklich ein Lehrer von der Wahrheitsfrage Abstand nehmen, kann er sich jeglicher Werturteile enthalten, wenn er beim Unterricht mit vollen Herzen bei der Sache ist? Auch der Simultanunterricht kann nicht als Ausweg bezeichnet werden.

„Religion oder Weltanschauungslehre in der Schule“ ist letzten Endes nicht eine Frage des Lehrplanes, sondern des Geistes. Alle die Millionen, die heute angeblich die Religion aus ihrem Leben gestrichen haben, sind hervorgegangen aus dem konfessionellen Unterricht. Folglich muß doch wohl die Fragequelle des tiefsten sogenannten konfessionellen Unterricht liegen. In der Tat ist sie darin zu sehen, daß der Intellektualismus unserer Zeit eingedrungen ist in die Religion und ihre schulmäßige Darbietung. Die Folge davon ist: zuiel Theologie statt Religion, zuiel Verstandesarbeit statt Gefühls- und Willensbildung. An diesem Punkte muß der Nabel zur Willensanfertigung werden. Der Religionsunterricht, wie ich ihn auffasse, muß den Weltanschauungsunterricht einschließen und dabei doch mehr als ein dieser allein. Die Schule der Zukunft soll ein Geschichtsbuch sein. In diesem Buch — in dem wir müssen die Geschichtsbücher die die Religion ist, auf die sich die Kinder am meisten freuen, weil sie die interessantesten sind, müssen erhaben sein über jeden Parteipunkt, müssen wahre Religiosität predigen, die nichts mit Konfession zu tun hat. Auf jeden Fall gehört die Religion auch heute noch in die Schule.“

Der Vortrag, der das Thema in einer Art und Weise behandelte, die über jeglicher Parteipolitik stand, hinterließ bei allen Hörern einen tiefen Eindruck.

Wanderungen durch den Saalkreis.

Es dürfte nicht allbekannt sein, daß unser Saalkreis die beste Heimatkunde besitzt, die aus dem innigen Zusammenwirken von Gelehrten, Kunst und Buchhändlern entstanden ist. Ja, es dürfte gar manden in und hatte den stillen drei Bände „Wanderungen durch den Saalkreis“ von Dr. Schulze-Gallera, mit Federzeichnungen von Alfred Böhner und verlegt bei Sarras & Koemede noch nicht einmal in der Hand gefaßt hat. Mit dem neuen Jahre 1922 ist ein schmaler vierter Band dieser „Wanderungen“ erschienen, dreihundert Seiten stark und mit vielen prächtigen Heimatsbildern Böhners geschmückt.

Der treffliche Gehilfenkriter unserer eigenen Heimat, Herr Privatdozent Dr. Schulze-Gallera führt uns diesmal in seinen fesselnden geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Forschungen wandernd auf weiten Wegen um Halle herum, zuerst nach dem alten interessanten Lössen, dann durch all die vielen Dörfer und Wäldchen am Beresberge und weiter wieder auf der alten Defaner Landstraße, ferner nach Riemberg und Umgebung sowie endlich auf der Berliner Chaussee entlang. So entzückt man ist das Endziel.

Wald eine Fülle der alten Zeiten, Gestalten und Gebäude wird da vor dem Leser wieder lebendig. Die Steine und die Straßen, die Felder, roben zu uns von auferm Norden, von der Vergangenheit. Die Geschichte ist von je mehr beste Bekanntheit gewesen und die Heimatgeschichte ist vollends die eindrucksvollste; wir lernen sojagend am eigenen Fleiß und Liebe von Forscher und Künstler zusammengetragenem Geschichtswerke wie dem nun auf vier Bände angeordneten des Dr. Schulze-Gallera!

Zu allen Schulen ist es schon dahlein; möchte es auch bald in allen Häusern Halles und des Saalkreises zu finden sein und überall Liebe und Fleiß zur Heimat lehren! Der Segen für einen jeden Heimatgenossen kann nicht ausbleiben.

Aussicht der Funktelegraphie bei Mastenstellungen im Drahtnetz.

Die schweren Stürme der letzten Wochen haben bekanntlich auch die Funktelegraphen stark beschädigt und gestört. Dabei ist in größerem Umfang die Funktelegraphenverbindungsnetze erfolgreich ausgebaut worden. So konnte im Verkehr mit den nordwestlichen Ländern die Funktelegraphie selbst eingreifen. U. a. wurde der von deutscher Seite an die schwedische Funkstation Karlsborg ersandene Antennenturm umgebaut und der B. 2. in einer Anzahl mit 1000 Telegramme bearbeitet. In gleicher Weise ist während der Stürmszeit auch der deutsch-normwegische Telegraphenverkehr auf dem Funkwege zwischen Berlin und Kristiania abgewickelt worden. Ebenso haben die innerdeutschen Funktelegraphenverbindungen wesentlich dazu beigetragen, Gesandnisse für die gestörten Verbindungen zu bieten, so besonders im Verkehr mit Ostpreußen, das wegen seiner abgetrennten Lage bei Störungen der Drahtverbindungen in stärkerem Maße betroffen wird. Mit Königsberg (Pr.) wurden in der Stürmszeit je nach Lage des Verkehrs 2 Funksysteme Tag und Nacht betrieben. Schließlich wurde auch die seit längerer Zeit bestehende Einwirkung des „Rundfunkdienstes“ wobei von Berlin ausgehende Nachrichten gleichzeitig bei etwa 70 Funktelegraphen im Reich aufgenommen werden, in den Dienst der Störungsabweisung gestellt; wichtige und eilige Nachrichten wurden mittels dieses Rundfunkdienstes unverzüglich verbreitet.

Die Umstellung der Verkehr auf dem innerdeutschen Funknetz auf normalen Zeiten in erfreulicher Zunahme begriffen; er beläuft sich jetzt auf monatlich 240 000 Telegramme (gegen 80 000 im Frühjahr 1921).

Die Erweiterung, die gestern früh einleuchtete, hat weiter angehalten. Die Schwandmünd erreicht bei Thermometer in der Nacht als tiefsten Stand + 1,8 Celsius gegen + 3,3 Grad Celsius nach am Vortage. An Niederschlägen wurden gestern 3,6 mm gemessen.

Die Groszentrale — Kommunalkant — für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, Magdeburg, eröffnet Anfang April in Halle, in dem von ihr erworbenen Grundstück Große Steinstr. 2, eine Zweigstation. Es handelt sich um das Eckgrundstück Große Steinstraße — Zinkgartenstraße, in dem ein Kino und ein Café ist.

Für die Abholer von Paketen sind vom 1. Januar an folgende Bestimmungen in Kraft getreten: 1. In den Paketen dürfen keine Gegenstände mit abgeholt werden, die erst am achten Tage nach dem Eingang der Paketkarte vom Empfänger zurückverlangt und die Sendung als unbestellbar behandelt. Wertgegenstände werden diese Sendungen also nicht mehr. 2. Sendungen mit lebenden Tieren werden nach Ablauf von 24 Stunden nach dem Eingang keinen Güterverkehr mehr behandeln. 3. Wertgegenstände dürfen nicht unterliegen einer Lagergebühr von höchstens 75 Pf. Als gebührenpflichtige Lagerzeit werden nicht gerechnet der Tag des Eintrags des Pakets und der auf ihn folgende Tag sowie der Tag der Auslieferung.

Neue Briefmarken werden für die erhöhten Gebührensätze zu 125 Pfennig, 6 und 9 Mark hergestellt. Postkarten müssen vorzugsweise noch gegen eine Zeit befristet werden. Das soll aber nur dem Verkauf zu Gute kommen.

Durch die mäßigfrühe Benutzung von Wein-, Bier- und Mineralwässern zur Entnahme und Aufbewahrung von Glycerin, Benzol, Salzsäure, Säuren, Laugen usw.) sind wiederholt Unfälle, Vergiftungen und sonstige gesundheitliche Schädigungen vorgekommen. Es wird daher vor der Benutzung solcher Lösungen zur Aufzählung der betreffenden Stoffe, die in den entsprechenden Lagerstätten nicht geeignet der Tag des Eintrags des Pakets und der auf ihn folgende Tag sowie der Tag der Auslieferung.

Im Reichsbund deutscher Technik sprach am Sonntag vormittag um 10½ Uhr im saal ausserordentlichen „Halle“-Richtplatz Theater Herr Dr. Fersch von der Großstadt Halle über die Bedeutung der drahtlosen Übertragung für drahtlose Telegraphie. Durch den von den Erfindern, Prof. Slaby, anno 1897, unter Benutzung der Sarraser Kirche als Antennenanlage auf kurze Entfernungen erzielte, seltener Redner, soweit man es bei keinem oft zu leisen Sprechen verstehen konnte, dann in ganz großen Zügen die drahtlose Übertragung der drahtlosen Telegraphie an Sande wurde die drahtlose Übertragung. Dabei wurde die drahtlose Station hier bis nach Neuland Telegramme senden kann, also über die halbe Weltweite. Und diese Nachrichten können sogar mittels der Kryptographie so durchgeschickt werden, daß nur der berechnete Empfänger sie versteht. Während ferner das Uebersehbare nur zu 36 Worten in der Minute zu lassen vermag, ist die drahtlose Übertragung Station bis zu 100 je Minute aufnehmen fähig, weshalb sich der drahtlose Verkehr billiger als das Kabel stellt. Anzudeuten ist auch die Frequenz derart gewachsen, daß man im letzten November bereits 800 000 Worte abgabete. Es ist nämlich nur Sendes, nicht Empfangsstation; denn letztere ist aus praktischen Gründen nach Gellow bei Potsdam verlegt.

Während für den Uebersehbaren, während für den sonstigen drahtlosen Verkehr eine Station in Schmansmühlhausen arbeitet, die natürlich weit feiner als Rauen ist. Rauen ist aber auch tollstoll! Seine Seebanten rufen 200 Meter hoch über den saal schon 250 Meter hohen Antennenmasten, um aus dieser ungenügenden Umpferperspektive jene weitreichenden Wellen der Elektrizität an den Empfangsstation auszusenden. Jene Wellen, die entfallen, indem eine Wellenlänge, die immer Genauer erregt, welche die zweite Wellenlänge in Wellen umformt, die durch den der Antenne abgestrahlt werden. All das und noch mehr sah man im Lichtbild beim Filme, um schließlich zu bedauern, daß Dr. Fersch es unterlassen hatte, mit Rauen ein Gespräch zu vereinbaren. Insofern sah um 1½ Uhr der saal entleerte ohne diesen Glou genossen zu haben; denn bis um 1 auf das Zeitigmal zu warten, war kaum jemand geneigt.

Der Reichliche Friedensvertrag und unsere übersehbare Stellung ist der Gegenstand eines Vortrages, den Professor Dr. Fersch am 11. Januar, den 13. Januar, 8½ Uhr, in der Nationalen Arbeitsgemeinschaft in der Aula der Universität hielt. Da der Binnentafel im allgemeinen viel zu wenig von den Einwirkungen des Friedensvertrages auf unsere Uebersehbare Beziehungen und von ihrer Bedeutung für die gesamte deutsche Volkswirtschaft weiß, so sei hiermit auf den Vortrag hingewiesen. Der Eintritt ist frei.

Eine Vortragsreise über die Vereinigten Staaten veranlaßt der Verein für Erdkunde, Vortragsreisen ist Herr Professor Dr. A. Schenk, welcher große Teile Nordamerikas bereist hat. Die 7 Vorträge sollen der Verbreitung geographischer Kenntnisse, die unseren Volke heute mehr als je nötig sind, dienen.

Hallische Börse.

Table of stock prices under 'Halleische Börse' with columns for stock names, prices, and dates. Includes sections for 'Anleihen', 'Aktien', and 'Produktenbericht'.

Kursnotierungen vom 10. Januar 1922.

Table of market quotations for various commodities and stocks, including 'Festverzinsliche', 'Eisenbahn-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Industrie-Aktien'.

Produktenbericht. Berlin, 10. Januar. (Telegramm.) Die am Devisenmarkt wieder eingetretene Erhöhung verheißt nicht ihren Einfluss auf den Rohstoffmarkt auszuüben.

Amstliche Produktennotierungen. Berlin, 10. Januar. (Telegramm.) Weizen märkischer 375, pomerischer 372-375, schlesischer 368-371, hauptsächlich österröcherischer 368-371.

Leipziger Produktenbericht. Leipzig, 10. Januar. (Telegramm.) Weizen, hiesiger und brauner, 360-375 flau; Roggen, hiesiger und polenischer 295-310 flau.

Raffinatespreise. Berlin, 10. Januar. (Telegramm.) Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 34-38; Raffinierstroh drahtgepreßt 41-43; irgelmäßiges Kanngrosß 35-36.

Metallnotierungen. Berlin, 10. Januar. (Telegramm.) Raffinades-Rohkupfer 98-99prozent 4850-4900; Drig.-Süßenweißblei 1920-1950; Drig.-Süßenzinn im freien Verkehr 1990-2000.

Zugstift: 5 Grad Nötte. Es ist bei Südwind erheblich mürmer geworden. Schneelage, Nebel, Raufrost, voraussichtlich dürfte es Tauwetter geben.

Die portulischen Veranlassungen im Laufe der Woche müssen zum Teil ausfallen, zum Teil können sie ausgeübt werden.

Winterverlust Bad Saarburg. Bericht vom 9. Jan. 1922, 12 Uhr mittags. Barometer: steigend; Schneehöhe: 20 cm; Schilf- und Rodelbahn sehr gut. Winterportswache im vollen Gange.

Lorenz-Techmer Sieger im 25-Stu rörn-Rennen. Die letzten Stunden des langen Rennens im Sportplatz verliefen recht ruhig. Nur die zahlreichen gestifteten Prämien brachten eine interessante Abwechslung.

Die Rennen in Halle a. S. im Jahre 1922. Dem Schluß für Renn- und Pferdebetriebe im Jahre 1922 für dieses Jahr wieder 6 Renntage bewilligt worden. Die Termine liegen genau so wie im vorigen Jahre.

Das Tennis-Länderspiel Deutschlands gegen Holland, für das Graf Nimburg-Straum und der bekannte Tennisspieler Fritz von Büffing einen Wanderpreis gestiftet haben, wird von diesem Sommer ab regelmäßig ausgetragen werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Neue Lebens- und Versicherungs-Gesellschaft. Der Deutsche Versicherungskonzern, dem die 'Garonia', Leipziger Allgemeine Ver.-u. A.-G., die 'Garonia', Leipziger Transporth.-u. A.-G., und die drei Mannheimer Versicherungen 'Aktien', 'Gesellschaften', 'Kleinlich', 'Wäpzigische', 'Mannheimer Lloyd' und 'Helm und Bedar' angehören, hat die Gründung einer Lebens-Versicherungsgesellschaft unter dem Namen 'Garonia' beantragt.

Vermeidung fährlicher Brauerien. In Gießen (chem. Vereinsbrauerei Aktien). Buttolgenwid 6 293 812 (1 298 408) M., Malz, Hopfen usw. 2 261 453 (94 331) M., Sanftungsanlässe 830 638 (119 624) M., Aufbereitungen 171 112 M. (166 733) M., Reingewinn 470 229 (119 628) M., Dividende 12 (8) Prozent auf 2 Mill. M. Die Verwaltung erhofft aus der Vernehmung mit der Aktienbrauerei Wilsdorf, der Verbesserung der Betriebsbedingungen und der Herstellung von Qualitätsbieren eine günstige Fortentwicklung.

Salzliche Westeregen. Aus-Ges. Wir haben bereits unlangt auf die fensationell Aussteigerung der Aktien der Salzliche Westeregen, welche ihren Preisstand von 2070 auf 2500 Pro., also um 430 Pro. erhöhen konnten, aufmerksam gemacht. Wie an der gestrigen Börse verlautet, sind die erheblichen Käufe, die in diesem Papier ausgeübt wurden, in der Hauptache auf das Bestreben eines bekannten Wirtschaftlichen Kaufes, die in diesem Papier ausgeübt wurden, in der Hauptache auf das Bestreben eines bekannten Wirtschaftlichen Kaufes, die in diesem Papier ausgeübt wurden.

Die Gemeinschaft Süddeutscher Zuckerraffinerien (Frankenthal, Waghäusel, Stuttgart, Offingen, Rheingau) wird den am 4. bzw. 6. Februar (Offingen und Rheingau) stattfindenden Generalversammlungen der einzelnen Gesellschaften die Verteilung einer Dividende von 25 Pro. a. h. d. S. i. a. m., 7 Pro. auf die Bezugsaktien vorzuschlagen (i. V. Frankenthal 14 Pro., Waghäusel 14, Stuttgart 14, Heilbrunn 14, Offingen 28 und Rheingau 12 Pro.).

Waffenstillstand. Berlin, 10. Jan. (Telegramm.) Die Erwartung, daß die politisch veranlagte Besetzung des Marklandes sich fortsetzen oder wenigstens behaupten würde, wurde enttäuscht. Wenn man auch im Hinblick auf die amerikanische Zustimmung über den Gedank an den Vormittag von Büro zu Büro einen Dollarkauf von 166, späterhin 168 vereinbarte, so schenkte doch der Kurs schon um 11 Uhr auf 173 hinauf und erreichte in den Mittagsstunden 175. Das anfängliche stille Geschäft besiegte sich schließlich. Am Markt der Effektenvertraue trat eine erhebliche Aussteigerung für Bergwerksaktien in die Erscheinung. Bodener Kupferstahl stiegen auf 880. Raubarbitten auf 950. Für sonstige Werte waren die Veränderungen nicht wesentlich. Deutsche Reichsbankleihen behaupteten den gestrigen Stand.

Table of exchange rates for various currencies and locations, including Amsterdam, London, Paris, and others.

Table of gold and silver prices, including 'Gold', 'Silber', and 'Weißkupfer'.

Montag, d. 16. Jan. 7 1/2 Uhr
Loge Albrechtstraße

Konzert

Margarete Hopfer Elisabeth Knauth
(Cello) (Klavier)

Werke von Krehl, Bach, Brahms und Strauß.
Konzerttätige: Sleinway & Sons, Hamourg
Vertreter: B. Doll

Kotten: Mk. 3.40 - 10.60 b H. Hofman.

RAUCHER SPAREN GELD

wenn dieselben meine Rauch-Tabake direkt ab Fabrik beziehen.

Versende franco einschl. Verpackung gegen

Nachnahme:

5 Pfd.	8 Pfd.	8 Pfd.	8 Pfd.	8 Pfd.
200 M.	240 M.	280 M.	320 M.	400 M.

In erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert.

Tabakfabri: W. Hoffer, Düsseldorf 384.
Friedrichstr. 105-112

Ihre Anzeigen geben Sie am besten durch die

ALA

Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften
Hassenstein & Vogler A.-G.,
Daube & Co. m. b. H.,
Halle a. S.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

b. Eintritts-Alter (Jahre)	50	55	60	65	70	75
jährl. % d. Einlage	7,248	8,244	9,242	11,464	14,100	18,100

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1920: 154 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch:

Oskar Schindler in Halle a. S., Bernburgerstraße 3, Theodor Poppe in Artern, Paul Starckhoff in Deulitzsch, Hallischestr. 35, Julius Ritter in Eilenburg, Torzeauer Str. 35, Paul Hämmerling, Rentner in Bad Kösen, Naumburgerstr. 1, Dr. phil. Rudolph Schubert in Firma Gebr. Schwarz Nachf. in Merseburg, Kl. Ritterstr. 10, Rudolph Müller & Co. in Naumburg (S.), A. S. händler in Sangerhausen Markt 19, Emil Thinius in Torgau, Hugo Markler in Wittenberg, Lutherstr. 22, Otto Rothe in Zeltz, Brühl 27.

Irrigatore

Spülapparate

Watte - Bett-Unterlagen
Windelhöfen - Gummischläuche

Sämtl. Bedarfsartikel für Wöchnerinnen

in grosser Auswahl billigs.

Ferner:

Baby-Wagen

zum Wiegen, auch Ischweise.

Hugo Nehab

Nacht.

3 Große Ulrichstr. 3

Marktnähe.

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

Im Hochparfere
Gr. Ulrichstr. 54
:: Halle a. S. ::

Nach beendeter Inventur

Preis-Ermässigung bis zu 50%

auf unsere modernen, in jeder Beziehung tadellosen, aus nur guten Stoffen gefertigten

Mäntel Kleider Kostüme

von 195 Mk. an bis zu den elegantesten Modell-Mänteln mit Pelzbesatz.

aus nur reinwillenen Stoffen

— Aparat Original-Modelle. —

— aus reinw. Kgarn, gefittelt, 475 M. m. reicher Fressen-Larnier

— Atelier-Modelle — in allen feinen Stoffarten.

in Hochparfere
Gr. Ulrichstr. 54

Zentralheizungen

aller Systeme wie.

Warmwasserheizungen, Dampf- u. Luftheizungen, Warmwasserbereitungs-, Bade- u. Lüftungsanlagen

Dampfkoch-, Dampfwasch- und Desinfektionsanlagen, Fernheizungen: Abwärmeverwertung.

Dicker & Werneburg, G. m. b. H.,

HALLE a. S. — Fernruf 6031 u. 5749.

Älteste Hallische Zentralheizungsfirmen. Beste Referenzen.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dillenberger, Händelstrasse 6.	Schreibmaschine Kaufmänn. Privatschulen. Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dillenberger, Händelstrasse 6.
Chemieschule für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29	Stenographie. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dillenberger, Händelstrasse 6.
Fremde Sprachen Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.	

Vermischtes

Gehr. Bethmann

Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Gr. Steinsstraße 79-80.

Küchen

in grosser Auswahl.

H. & F. Steinbach,
Zülighausen 59 1. Thür.

Taschentücher

gute Qualitäten
grosse Auswahl.

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinsstrasse 84.

Zoo

Heute, Dienstag, abends 8 Uhr:
IV. Gesellschafts-Konzert
Leitung: Benno Plätz
Solistin: Maria Benkenstein (Klavier)
Konzerttätige: Ritter
Eintrittspreis: 5 Mark.
Abonementen frei!

Stadt-Theater

Mittwoch, den 11. Jan.
Anf. 7 1/2, Ed 10 1/2, Uhr

Die beiden Nachtigallen
Operette von
Willy Bredschneider.
D. neuestig
Tiefand.

Pallisches
Operetten-Theater
am Riebeckplatz
(Fernruf 6183)
Täglich abds. 7 1/2, Uhr
Die Geisha

Sonntag nachmittags
ab 3 Uhr
Masscottenchen
zu ermässigten Preisen
bei ungekürzter Spielzeit
der Abendvorstellungen.

Schwab, Noelle & Co.

Bankgeschäft Essen-Ruhr

Telegramm-Adr.: Schwanobank.
Fernsprechanschlüsse:
Für d. Orts- u. Bezirksverkehr 7325, 7326, 7328, 8176
Für Fernverk. 7329-7324. Düsseldorf-Börse 15194

Zum Anlagetermin

sind wir freibleibend Abgeber für:

4 1/2 % Münchener Stadtanleihe	zu 9 1/2 %
4 1/2 % zu 100 rückz. B. Bayer Großwasser-	
kraftwerke Welchessee Oblig.	zu 9 5/8 %
4 1/2 % zu 103 rückz. Roddergrube Oblig.	zu 10 1/2 %
5 % zu 102 - B. denwerk Oblig.	zu 10 1/2 %
5 % zu 103 - Friedr. rube Oblig.	zu 10 1/2 %
5 % zu 103 - Leversbus. Kali Obl.	zu 10 1/2 %
5 % zu 103 - Moers Oblig.	zu 10 1/2 %
5 % zu 103 - Ronnenberg Oblig.	zu 10 1/2 %

Unsere Rundscha über den rhein.-westf. Wertpapiermarkt und unsere Kassenmarkbeichte auf Wunsch kostenfrei.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

aller Art.

Sauberste Ausführung, zuverlässige Arbeit.
Alle Reparaturen prompt und sachgemäß.
Große Reparaturwerkstatt für elektrische Maschinen und Apparate.

Liebig, Rudolf-Haymstraße 37.

Telefon 3657. Geogr. 1907.

Offene Stellen

Sehrling

für Kontor zum 1. 4. mit guter Schulbildung gesucht.

Penfel & Müller

Goldhanfstr. 2 - Egerer
Ganener Weg 1

Stellensuche

Routiniert. Kaufmann

mit langjähriger Tätigkeit in ersten Stellen von verschiedenem u. andern. blühender, gewandter Betriebsleiter und Vertrauensstellung. Degenerater sucht in 3. Stufe e. oder Handelsunternehmen. Gest. Angebote unter C. 3502 an die Expedition dieser Zeitung.

Oft nachgemacht

doch nie erreicht,
am besten frisch erkent
man's Leichte!

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.